

Panzerfahrten und Erbseneintopf locken 4000 Besucher zum Stegskopf



■ **Daaden.** Letztmalig gab es beim Truppenübungsplatz Daaden auf dem Stegskopf einen Tag der offenen Tür. Ende des Jahres wird die Bundeswehr den Standort verlas-

sen. Dann gibt es noch einige Aufräumarbeiten im Jahr 2014. Über die Zukunft des Geländes wird derzeit eifrig diskutiert. Viele Besucher kamen am Sonntag noch

einmal auf das Übungsgelände, das seinen 55. Geburtstag feierte. Panzerfahrten, Hubschrauberrundflüge und Erbseneintopf waren im Angebot. Dazu gab es auch jede

Menge Aktionen, Aktivitäten für Kinder, musikalische Unterhaltung und auch Informationen. Lesen Sie mehr zum Tag der offenen Tür auf Seite 15 Foto: Julian Weber

Panzerfahrten und leckerer Erbseneintopf

Militär Bundeswehr auf dem Stegskopf verabschiedet sich bei Bürgern mit einem Tag der offenen Tür – Rund 4000 Besucher vor Ort

Von unserem Mitarbeiter Julian Weber

■ **Daaden.** Ein ungewohntes Bild auf dem Stegskopf: Zwischen gepanzerten Fahrzeugen und den Uniformierten sitzt die Daadetaler Knappenkapelle und sorgt für musikalische Unterhaltung der Gäste. Der Truppenübungsplatz Daaden feierte am Sonntag sein 55-jähriges Bestehen und lud zu einem Tag der offenen Tür ein. Rund 4000 Besucher waren vor Ort.

Um 10 Uhr eröffnete ein Feldgottesdienst die Veranstaltung, worauf ein Empfang folgte. Mit dabei auch Landrat Michael Lieber und Ingo Osbahr, Kommandant aus Baumholder, dem der Truppenübungsplatz unterstellt ist.

Da das Schicksal des Truppen-

übungsplatzes besiegelt ist, diente der Jahrestag auch dazu, sich gebührend von der Bevölkerung zu verabschieden. Die Hausherrn boten Getränke und den obligatorischen Erbseneintopf an. Außerdem hatten die Besucher die Möglichkeit zu Panzerfahrten und Helikopter-Rundflügen.

Ebenso zeigten die Soldaten in einer Patrouillensimulation ihr Können. Ausnahmsweise natürlich nicht mit scharfer Munition. Auch nutzten beispielsweise ADAC, Bundeskriminalamt und das Rote Kreuz die Chance, um sich vor Ort mit Ständen und unterschiedlichsten Aktionen zu präsentieren. Auch die Umweltverbände BUND und Nabu stellten sich vor und erläuterte ein Konzept für die Nachnutzung des Truppenübungsplatzge-

Über Zukunft des Platzes noch nicht alles entschieden

Hauptmann Andreas Becker, der das Kommando vor Ort hat, betonte im RZ-Gespräch: „Der Platz ist mir richtig ans Herz gewachsen.“ Ende des Jahres wird der Schieß- und Übungsbetrieb auf der höchstgelegenen Dienststelle in Rheinland-Pfalz eingestellt. Es folgen noch einige „Aufräumarbeiten“. Was mit dem ungefähr 2000 Hektar großen Gelände passiert, wird weiter diskutiert. Genaues sei noch nicht zu sagen, da dies von der Bundesan-

stalt für Immobilienaufgaben entschieden werde. Das Bundeskriminalamt (BKA) und die Firma Dynamit Nobel Defence aus Burbach hätten schon ihr Interesse bekundet. Bereits heute teilen sie sich zeitweise das Gelände mit den noch 15 ansässigen Soldaten und den 105 zivilen Beschäftigten. Außerdem soll ein Teil des Geländes als Naturschutzgebiet ausgewiesen werden und auch Windkraft auf der Höhe genutzt werden. jwr



Mit Übungen zeigte die Bundeswehr ihr Können beim Tag der offenen Tür. Auftakt war am Sonntag mit einem Feldgottesdienst. Auch die Umweltverbände BUND und Nabu informierten die rund 4000 Besucher über das Stegskopfgelände, das sie als eine Naturoase ansehen. Fotos: Julian Weber

landes. Für viele BUND-Mitglieder ist das gesamte Gelände eine Naturoase.

Auf dem Gelände konnten zahlreiche Fahrzeuge der Bundeswehr besichtigt werden. Während die

Größeren vor Panzern standen, konnten sich die kleinsten Besucher die Zeit beim Kinderschminken, auf der Hüpfburg oder auf dem Rücken eines Ponys vertreiben. Lina Schow aus Neustadt im Westerwald ist sich

sicher: „Panzerfahren war heute das Allerbeste!“ Der Vater der Zwölfjährigen fügt hinzu: „Sogar noch besser als die Erbsensuppe.“ Die beiden Leopardpanzer kommen übrigens nicht aus den aktuel-

len Beständen der Bundeswehr. Sammler Bernd Thomas aus Kreuztal hat die demilitarisierten Gefährte zur Verfügung gestellt. Der Gesamterlös der offenen Tür kommt dem Soldatenhilfswerk zugute.